

Starke Partner
haben ein
gemeinsames Ziel:
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks
sind wir für Sie da.
Mit maßgeschneiderten
Produkten und einer
individuellen Beratung.
Reden Sie mit uns.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Genau das, was ich brauche.

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 16. März 2006

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 5 ISSN 1435-3822

INHALT

Regional

1.100 Jungmeister erhielten
Großen Befähigungsnachweis

Titelverteidiger tritt zum
Meisterschuss 2006 an

Überbetriebliche Lehrgänge
bei der HwK im 2. Quartal '06

Großer Befähigungsnachweis ist und bleibt das Qualitätssiegel

Über 1.100 Handwerker erhielten ihre Meisterbriefe – ZDH-Präsident als Festredner

„Dies ist Ihr Tag und wir sind stolz auf Sie.“ Mit diesen Worten begrüßte Karl-Heinz Scherhag über 1.100 Jungmeister der vergangenen zwei Prüfungsjahrgänge. In Anwesenheit ihrer Familien und zahlreicher Prominenter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erhielten sie im Rahmen der Meisterfeier in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle ihre Großen Meisterbriefe.

Unter den Gästen begrüßten HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert den Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Otto Kentzler, und den stellvertretenden Ministerpräsident des Landes und Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Hans-Artur Baukhage.

In seiner Begrüßung griff Scherhag den Leistungsgedanken auf und zog Parallelen zwischen dem sportlichen Wettkampf und der beruflichen Meisterschaft: „Die olympischen Winterspiele in Turin haben ihre Meister ermittelt. Jede Goldmedaille ist das Ergebnis einer meisterlichen Leistung, die nur mit eisernem Willen, Können und Zielstrebigkeit zu erreichen war. Das gilt auch hier und heute in 1.119 Fällen. Sie haben Leistungswillen gezeigt, der vom Erfolg gekrönt ist. Sie sind Meister Ihres Faches!“ Scherhag machte aber auch deutlich, dass „Sie am Ball bleiben müssen. Jeder Tag im Berufsleben bringt neue Herausforderungen, denen man sich stellen muss. Und auch



HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und ZDH-Präsident Otto Kentzler überreichen den Jahrgangsbesten ihre Meisterbriefe und ein Präsent. Foto: Juraschek

wenn Sie mal wie unsere Fußballnationalmannschaft 1:4 hinten liegen, lassen Sie sich nicht unterkriegen, kämpfen Sie weiter! Jetzt aber genießen Sie diesen Tag. Feiern Sie ihn mit uns und Ihren Familien.“

„Sie haben Recht, wenn Sie heute ausgiebig feiern. Ich freue mich, dabei zu sein“, so ZDH-Präsident Kentzler, der zu Ehren der Jungmeister aus Berlin in die Rhein-Mosel-Stadt gekommen war. Er dankte ihnen für die Entscheidung zur Meisterprüfung. „Damit unterstreichen Sie aus der Praxis heraus, welchen Stellenwert der Meisterbrief im Handwerk hat. Nur wer Qualifi-

kation einfordert, erreicht die Qualität, die wir brauchen, um in Zukunft den harten Konkurrenzkampf zu bestehen.“ Kentzler ging auf das vielfältige Engagement der Handwerksorganisationen ein, für diese Werte in der Öffentlichkeit zu werben. „Wir transportieren es durch Aktionen wie 'Morgen Meister' in Rheinland-Pfalz.“ Besonders pfiffig nannte er den Meisterschuss, der in die zweite Runde geht. (dies)

Mehr zur Meisterfeier auf Ko 1; Motive und Ziele der Jungmeister auf S. 2 in der 20. HwK-Meisterbefragung.

Meisterbrief unabhängig von Zulassungsvoraussetzung gefragt

20. Meisterbefragung der HwK Koblenz im Vorfeld ihrer Meisterfeier

Bereits zum 20. Mal führte die HwK Koblenz im Vorfeld ihrer Meisterfeier eine Befragung unter den Jungmeistern zu ihren Motiven und beruflichen Perspektiven durch.

Die wichtigsten Ergebnisse: Im Meisterbrief sehen die Befragten auch nach der jüngsten Novelle der Handwerksordnung (HwO) ein Qualitätsmerkmal, das einen beruflichen und gesellschaftlichen Aufstieg erwarten lässt. Unabhängig von den Zulassungsvoraussetzungen nach HwO strebt jeder Zweite mit der Meisterprüfung die Selbstständigkeit an, Tendenz wieder steigend. Von den Selbstständigen unter den Jungmeistern bildet bereits jeder Dritte Lehrlinge aus. – An der Befragung durch die HwK beteiligten sich rund 400 der Jungmeister.

Zahl der Meisterprüfungen: In den Jahren 2004/05 bestanden 1.119 Gesellen in 24 Handwerken ihre Meisterprüfung. Seit Mitte der 1990er Jahre war diese Zahl rückläufig. Ursachen lagen in der demografischen Entwicklung, in der angespannten Situation am Arbeitsmarkt, in der Verunsicherung im Vorfeld der HwO-Novelle und in der Reduzierung der zulassungspflichtigen Handwerke. Angesichts der erkennbar positiveren Konjunkturaussichten wächst die Bereitschaft zur Meisterprüfung seit dem Jahr 2005 wieder an.

Berufsgruppen: Knapp jeder zweite Jungmeister stammt aus einem Metall- oder Elektro-, etwa jeder

dritte aus einem Bau- oder Ausbauhandwerk. An der Spitze liegen Elektro- und Kfz-Techniker sowie Feinwerkmechaniker. Einen deutlichen Einbruch verzeichnet das jetzt zulassungsfreie Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, hier hat sich die Anzahl der abgelegten Prüfungen mehr als halbiert.

Soziologisches: Die Anzahl der Frauen entspricht mit 12 Prozent dem langfristigen Durchschnitt. Dabei weist das Friseurhandwerk eine Frauenquote von rund 90 Prozent auf. Die Jungmeister sind durchschnittlich 29 Jahre alt, Tendenz sinkend durch den Wegfall der verpflichtenden Gesellenjahre. Die durchschnittliche Berufserfahrung zu Beginn des Meisterkurses verringerte sich von 8 auf 6 Jahre.

Wege zur Meisterprüfung: Die Jungmeister weisen höhere Schulabschlüsse auf, der Anteil der Hauptschulabsolventen hat sich in den vergangenen zehn Jahren auf 28 Prozent halbiert. Mehr als die Hälfte der Jungmeister erwarb die Mittlere Reife. 88 Prozent legten ihre Prüfung im ursprünglich erlernten Beruf ab. 52 Prozent stammen aus einer Familie, in der mindestens ein Elternteil Handwerker ist, bei 44 Prozent sind entweder Mutter oder Vater selbstständig.

Finanzierung: 43 Prozent der Meisterschüler bereiteten sich in Vollzeit vor, verbunden mit dem erheblichen finanziellen Aufwand für Lehrgangskosten und Verdienstausschlag. Jeder Zweite hatte dabei Ehe-

partner und mindestens ein Kind zu versorgen. Mehr als jeder Zweite gab an, dass er Meister-BAföG zur Finanzierung beantragt hatte. Die finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber gewinnt an Bedeutung (von 6 % auf 10 % gestiegen).

Selbstständigkeit: Parallel zur konjunkturellen Entwicklung ist der Anteil der Gründungswilligen auf 50 Prozent angestiegen. Von ihnen gingen bereits 43 Prozent in die Selbstständigkeit oder planen dies innerhalb des nächsten Jahres. Weitere 26 Prozent wollen später einen Betrieb gründen. Der Anteil derer, die den elterlichen Betrieb übernehmen möchten, wächst wieder und liegt bei 30 Prozent (+ 5%). Auch die Zahl der Jungmeister, die eine externe Übernahme oder eine Teilhaberschaft anstreben, ist von 24 auf 27 Prozent gestiegen.

Beratung: Die bereits Selbstständigen sind mit der Betreuung durch ihre Hausbank sehr zufrieden. 56 Prozent geben eine Sparkasse an, die Genossenschaftsbanken gewinnen mit 33 Prozent (+ 8 %) wieder an Bedeutung. 38 Prozent der Selbstständigen haben öffentliche Fördermittel erhalten. Mehr als die Hälfte der Jungmeister nimmt die HwK-Betriebsberatung in Anspruch, vornehmlich zu Finanzierung, Steuern und Versicherungen, Umsatz- und Ertragsplanung, Markt- und Standortanalyse. (mg)

Die 20. Meisterbefragung der HwK Koblenz ausführlich unter www.hwk-koblenz.de (Aktuelles|Medien|Weiteres)

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 16. März 2006

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 5



WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Fachwirt für Büro und Multimedia
Hardware - Betriebssysteme - Präsentationstechniken - Installation von System- u. Anwendungssoftware, kaufmännische Software - Problemlösungen - lokale Netzwerke: 1.4., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks
Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Marketing u. Verkauf - Materialwirtschaft - Führungs- u. Verhaltenstraining - Personal - Volkswirtschaft - Rechtsform des Betriebes - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 28.3., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz; 3.4., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

MCP 2003
Vorbereitung zur Prüfung 70-270 - Installation - Konfiguration von Windows XP Professional - Übungen: 3.4., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Gebäude-Energieberater
Bauwerke u. -konstruktionen - Bauphysik - Technische Anlagen - Modernisierungsplanung - Kosten-Nutzenrechnung - Bau-, Haftungs- u. Vertragsrecht - Marketing: 21.3., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Simatic S7 - Aufbaukurs I
Programmierung mit Byte- u. Wortverarbeitung - Fehlerlokalisierung u. spezielles Anlaufverhalten der S7: 20.3., mo-fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

EDV-Systemkoordinator
MS-Office - PC-Servicetechniker - DV-Organisator - Windows-Server - Lotus Notes - Datensicherung - IP-Telefonie: 1.4., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Morgen Meister!
www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Feinwerkmechaniker**, 24.3., Teilzeit (fr&sa), Bad Kreuznach; 3.4., Vollzeit, Koblenz; **Maurer und Betonbauer**, 5.4., Vollzeit, Koblenz. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV) für alle Gewerke: 25.3., Teilzeit (sa), Bad Kreuznach.

Der dritte „Meister mit Kick“

Zum dritten Mal ehrte die HWK Koblenz im Rahmen ihrer Meisterfeier einen „Meister mit Kick“, der sich durch ein besonderes persönliches, berufliches und gesellschaftliches Engagement auszeichnet. Für die Prüfungsjahrgänge 2004/05 ist es Installateur- und Heizungsbauermeister **Kai Schwindenhammer** aus Plaidd. Der Jungmeister engagiert sich ehrenamtlich in der „Schiedsstelle für Ausbildungsstreitigkeiten“ der Installateur- und Heizungsbauer-Innung Mayen. In der Freizeit hilft Kai Schwindenhammer als Vorsitzender der Jungen Union in Plaidd und Mitglied im CDU-Vorstand seiner Heimatgemeinde.

„Meister ist Ihr Wettbewerbsvorteil“

Aufbruchstimmung und wirtschaftlicher Optimismus prägen HWK-Meisterfeier – Fortsetzung von Seite 1

„Mehr noch als alle Initiativen der Handwerksorganisationen machen Sie deutlich, dass der Meisterbrief weiterhin als Siegel für Qualität und Qualifizierung gilt“, lobte ZDH-Präsident Otto Kentzler bei der Meisterfeier der HWK Koblenz die mehr als 1.100 Jungmeister.

„Der Meisterbrief ist unser - mit Blick in den Saal sage ich 'Ihr' - Vorteil im Wettbewerb. Nutzen Sie diesen Vorteil. Das nötige Rüstzeug haben Sie erworben. Erfüllen Sie dieses Wissen mit Leben - als Mitarbeiter in den Unternehmen, als Chef im eigenen Unternehmen!“

Auch Staatsminister Hans-Artur Bauckhage unterstrich in der bis auf den letzten Platz gefüllten Rhein-Mosel-Halle, die Bedeutung des Meisterbriefes als Wirtschaftsfaktor. „Hinter dem Meisterbrief steht Wirtschaftskraft, steht Ausbildung und Beschäftigung. Wenn ich die Bedeutung des Handwerks für Rheinland-Pfalz sehe, freue ich mich natürlich darüber, dass ich heute hier mit so vielen Kollegen des Handwerks zusammenkomme, jeder einzelne ein Handwerksmeister. Mit Ihrer Qualifikation sind Sie ein wichtiger Bestandteil für den Wirtschaftskreislauf, den Sie künftig noch entscheidender mitprägen werden. Dafür danke ich Ihnen und spreche meinen herzlichen Glückwunsch aus!“, so der Minister



ZDH-Präsident Otto Kentzler: „Ich habe noch nie vor einer so großen Zahl von Meistern gesprochen.“ Foto: Juraschek

und Bäckermeister. Verschiedene Kampagnen wie „Handwerk ist Hightech“ und „Morgen Meister!“, die durch sein Ministerium und die landeseigene Investitions- und Strukturbank mitgetragen werden, werben seit Jahren für die Rolle des Meisterbriefes in der Öffentlichkeit. „Mit dem Meisterschuss haben wir 2005 einen Volltreffer gelandet, den wir gerne weiter begleiten.“

Fußball spielte nicht nur in den Reden eine Rolle. Fast 120 Fußball spielende Handwerker, die sich bereits für den Meisterschuss 2006 angemeldet haben, begleiteten den

sportlich-unterhaltenden Teil der Meisterfeier mit der Showtanz-Formation „Die Peppers“, die mit ihrer Akrobatik das Publikum begeisterte. Passend zur Feier: Unter den 20 Tänzerinnen sind viele Handwerkerinnen, einige mit Meisterbrief.

Zu einer weiteren guten Tradition ist die Talkrunde mit jungen Meistern geworden. Die SWR-Moderatorin Beatrix Reiss und Holger Wienpahl, die gemeinsam durch die Feier führten, sprachen mit den Meistern in einer Podiumsdiskussion über deren Pläne und Perspektiven, aber auch darüber, wo der Schuh drückt.

Den allerbesten Handwerksmeistern der beiden letzten Jahrgänge überreichten HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und ZDH-Präsident Otto Kentzler die Großen Meisterbriefe auf der Bühne. Als Allerbeste konnte sich Gold- und Silberschmiedemeisterin Annette Aulenbacher aus Idar-Oberstein zusätzlich über zwei Eintrittskarten für das WM-Halbfinale „auf dem Betze“ freuen, die die 29-Jährige aus den Händen von Walter Desch, Präsident des Fußballverbandes Rheinland, erhielt. „Ich bin zwar nur in Maßen Fußball-Fan, aber bei einer WM natürlich gerne dabei.“

„Das Handwerk ist das Salz in der Suppe unserer Volkswirtschaft“, beschloss Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert die Meisterfeier und betonte, dass die HWK Koblenz über den Tag der Meisterfeier hinaus den Jungmeistern bei ihren anspruchsvollen Aufgaben und Herausforderungen ein fester und zuverlässiger Partner sein wird, der mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot tatkräftig bei der Vertretung ihrer beruflichen Interessen zur Seite steht.

Informationen zu allen Meister-vorbereitungskursen bei der HWK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

Informationen zu allen Meister-vorbereitungskursen bei der HWK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

Informationen zu allen Meister-vorbereitungskursen bei der HWK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

Informationen zu allen Meister-vorbereitungskursen bei der HWK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de



Staatsminister Hans-Artur Bauckhage (l.) legte im Gespräch mit SWR-Moderatorin Beatrix Reiss sein persönliches Bekenntnis zur Notwendigkeit und Effizienz der handwerklichen Selbstverwaltung ab. Foto: Focus Fotostudio

Die Jahrgangsbesten aus 26 Handwerksberufen

Die Allerbeste: Gold- und Silberschmiedemeisterin **Annette Aulenbacher**, Idar-Oberstein (Foto)
Feinwerkmechanikermeister **Lothar Bares**, Ammendingen, Keramikermeisterin **Susanne Bartram**, Ransbach-Baumbach, Augenoptikermeister **Michael Dornauf**, Schwabach, Stuckateurmeister **Andreas Endris**, Oberfell, Friseurmeister **Julia Fleiting**, Waldesch, Metallbauermeister **René Gerhard**, Kettig, Metallblasinstrumentenmachermeister **Martin Gottwick**, Edesheim, Orgel- und Harmoniumbauermeister **Markus Graser**, Speyer, Zimmerermeister **Karsten Hahn**, Neustadt, Informationstechnikermeister **Timo Heidrich**, Betzdorf, Maurer- und Betonbauermeister **Christoph Hoß**, Burgbrohl, Edelsteinschleifer und -graveurmeister **Christoph Juchem**, Idar-Oberstein, Steinmetz- und Steinbildhauermeister **Vladimir Kajukov**, Siegen, Elektrotechnikermeister **Mark Kotterba**, Kleinmaischeid, Fleischermeister **Michael Kühner**, Kleinblittersdorf, Installateur- und Heizungsbauermeister **Stephan Lipert**, Andernach, Tischlermeister **Martin Nikolay**, Dieblich, Gerüstbauermeister **Jürgen Ralsch**, Stutensee, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister **Arno Reif**, Andernach, Bäckermeister **Joachim Schäfer**, Sankt Sebastian, Gebäudereinigermeister **Alexander Seyffert**, Steineroth, Straßenbauermeister **Pascal Theisen**, Brücktal, Klempnermeister **Nikolas Thomas**, Vöhl, Maler- und Lackiermeister **Markus Weller**, Birnbach, Kraftfahrzeugtechnikermeister **Manuel Winkel**, Mittelhof

Warnung vor unberechtigter Datenabfrage

Es sind Fälle bekannt geworden, in denen Anrufer bei Unternehmen Auskünfte nach § 4 des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) erfragen. Im Anschluss an die telefonische Abfrage wurden Kostenrechnungen durch einen Rechtsanwalt, zuletzt mit Adresse in Rheinland-Pfalz, versandt. Darin wird behauptet, der Adressat befinde sich mit der Erteilung der Auskünfte in Verzug, so dass die Einschaltung eines Rechtsanwalts geboten gewesen sei. Die damit verbundenen Kosten von ca. 400 Euro seien von dem befragten Unternehmen zu tragen. Betroffene Handwerksbetriebe sollten nicht auf die Gebührenforderung eingehen und das Schreiben an die Rechtsanwaltskammer von Rheinland-Pfalz faxen (0261/ 303 352 266) oder mailen (info@rakko.de). Dort werden die Vorgänge zentral gesammelt und einer rechtlichen Prüfung unterzogen. (mg)

Informationen auch im HWK-Rechtsdezernat, Tel.: 0261/ 398-202, Fax: -983, E-Mail: recht@hwk-koblenz.de

Aufträge für Handwerker in Dänemark

Die deutsch-dänische Handelskammer weist auf die gute Auftragslage am dänischen Baumarkt hin, der zu einem Angebotsengpass bei den einheimischen Firmen führt, die den Markt nicht mehr bedienen können. Abhilfe soll durch den verstärkten Einsatz von Arbeitskräften und Subunternehmen geschaffen werden.

Die deutsch-dänische Handelskammer baut mit dem dänischen Bauverband einen Pool deutscher Firmen auf, deren Profil dänischen Unternehmen präsentiert werden und die über Aufträge dänischer Firmen informiert werden. Für 480 Euro können deutsche Handwerksbetriebe diesen Service nutzen. Im Preis enthalten sind Zugang zu Ausschreibungen und Aufträge für sechs Monate sowie die aktuelle Marktstudie zur dänischen Baubranche. (köl)

Informationen und Beratung zu allen Fragen der Außenwirtschaft bei der HWK-Exportberatung, Tel.: 0261/ 398-244, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Jetzt die neuen Lehrstellen für 2006 melden

Die HWK Koblenz ruft ihre Mitgliedsbetriebe auf, ihre freien Lehrstellen für das kommende Ausbildungsjahr zur Veröffentlichung in der HWK-Lehrstellenbörse im Internet unter www.hwk-koblenz.de zu melden.

Zugleich bietet sie ihre Unterstützung an, wenn es um die betrieblichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung, die Eignung eines Lehrlings für einen Beruf, die Ausbildung im Verbund mit anderen Betrieben oder die wechselseitigen Pflichten aus dem Berufsausbildungsvertrag geht. Die HWK-Ausbildungsberater stehen dazu als Gesprächspartner zur Verfügung - am Telefon, vor Ort in den Betrieben oder bei regelmäßigen Sprechtagen in den HWK-Berufsbildungszentren und in den Kreishandwerkerschaften. (mg)

Informationen zu allen Fragen rund um die Lehre im Handwerk und Meldung freier Lehrstellen bei der HWK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

AUF EIN WORT

Reimer Steenbock, „Miteinander als Partner“

Der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz ist ein Zusammenschluss aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Landes und deren Sprachrohr bei der Landesregierung, dem Landtag und den Kreistagen. DHB sprach mit dem geschäftsführenden Verbandsdirektor Reimer Steenbock, Mainz.

Wie beurteilen Sie das Miteinander von Kommunen und Betrieben?

Die Zusammenarbeit ist nicht nur intensiv, sondern auch vertrauensvoll, ja sogar freundschaftlich. Zur Freundschaft gehört, Spannungen auszuhalten und sie im Gespräch erfolgreich auszugleichen.

Welche Impulse geben Kommunen für Aufträge an Unternehmen?

Das Auftragsvolumen für die Handwerksbetriebe steht und fällt mit der Finanzlage der Kommunen. Und die ist bekanntermaßen desaströs. Potenziale sehe ich in einer stärkeren Kommunalisierung von Märkten, im Aufbrechen von Monopolstrukturen, beispielsweise in der Energieversorgung. Solange die Netze zentral von wenigen ganz Großen vermarktet werden, bleiben in Betrieb und Wartung regionale Unternehmen außen vor. Diese Struktur müssen wir verändern.

Handwerker arbeiten meist regional. Was leisten die Kommunen, um sie an ihren Standort zu binden?

Wir müssen kontinuierlich die Infrastruktur verbessern, für die Unternehmen die Attraktivität ihres Standorts erhöhen. Dazu gehört die Bereitstellung von Gewerbeflächen, in deren Umgebung es keine Konflikte mit dem Wohnbereich gibt, die aber gleichzeitig für die Kunden erreichbar bleiben. Es gilt ein Gesamtumfeld zu schaffen, das zum Wohnen und Arbeiten einlädt.

Das Handwerk beklagt mancherorts den Verdrängungswettbewerb durch die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen. Wo liegt die Grenze?

Wir müssen zurück zum Subsidiaritätsprinzip. Kommunen sollen sich nur in den Feldern wirtschaftlich betätigen, die durch den ersten Arbeitsmarkt nicht abgedeckt sind. Die Hartz-Gesetze sprechen von zusätzlichen Aufgaben, die durch ein öffentliches Interesse gerechtfertigt sein müssen. Arbeitslose an eine reguläre Beschäftigung heranzuführen, darf nicht über die Konkurrenz zu bestehenden Betrieben deren Arbeitsplätze gefährden. Insofern können kommunale Fördermaßnahmen auch nicht auf Dauer angelegt sein. In dieser Frage müssen wir das Gespräch mit den Betrieben und Kammern intensivieren, aus dem eine Art Verhaltenskodex resultieren kann, der gleichermaßen den Interessen des Handwerks wie der Kommunen Rechnung trägt.

AUS DER HWK- VOLLVERSAMMLUNG

Karosseriebauermeister Günther Hayn aus Holzappel übernimmt als erster Stellvertreter des am 19. Dezember 2005 verstorbenen Gas- und Wasserinstallateur- sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeisters Gerhard Horn aus Eichelhardt dessen Mandat für die Arbeitgeberseite in der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz.

ARBEITSMARKT IM FEBRUAR 2006

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	6.462	12,1 %	+ 0,1 %	/ - 1,4 %
Ahrweiler	5.450	8,3 %	0,0 %	/ - 0,8 %
Altenkirchen	6.716	10,0 %	+ 0,2 %	/ - 1,0 %
Bad Kreuznach	8.335	10,6 %	- 0,1 %	/ + 0,3 %
Birkenfeld	4.864	11,2 %	+ 0,3 %	/ - 0,3 %
Cochem-Zell	2.627	7,9 %	- 0,2 %	/ - 1,3 %
Mayen-Koblenz	10.394	9,7 %	0,0 %	/ - 0,8 %
Neuwied	8.805	9,6 %	- 0,1 %	/ - 2,0 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	4.979	9,2 %	+ 0,1 %	/ - 0,1 %
Rhein-Lahn-Kreis	5.380	8,5 %	0,0 %	/ - 1,9 %
Westerwaldkreis	8.801	8,5 %	+ 0,2 %	/ - 0,6 %
Rheinland-Pfalz	185.218	9,1 %	0,0 %	/ - 0,7 %

Überbetriebliche Ausbildung für das 2. Quartal 2006

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer ist fester Bestandteil der Berufsausbildung im Handwerk und ergänzt die fachpraktische Ausbil-

dung im Betrieb. Viele Unternehmen spezialisieren sich immer mehr auf einen Fachbereich und suchen ihre „Nische“, um sich auf dem Markt zu behaupten. Eine mögliche Folge für die Lehrlinge:

Sie erlernen im Ausbildungsbetrieb unter Umständen nicht alle Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie in der Gesellenprüfung beherrschen müssen.

Mit der ÜLU stellt das Handwerk

sicher, dass alle Lehrlinge eines Berufes bundesweit dieselben Handwerksfähigkeiten und -kenntnisse erwerben. In den Berufsbildungszentren unterrichten Meister ihres Faches: bewährte Handwerker, die

nicht selten jahrelang als Selbstständige oder als Führungskraft ihren Beruf ausgeübt haben.

Nach Beratung im Berufsausschuss der Handwerkskammer, dem Vertreter der Arbeit-

geber, Arbeitnehmer und der Berufsschulen angehören, werden für die verschiedenen Gewerke obligatorische und fakultative Lehrgänge durch die HwK-Vollversammlung beschlossen.

Beruf	Inhalt	Lj	Berufsschule	Dauer	
Berufsbildungszentren in Koblenz					
Anlagenmechaniker	Bearbeitungsverfahren fachbezogener Rohstoffe, Fügeverfahren	1.	Idar-Oberstein Idar-Oberstein Simmern Simmern Ahrweiler Lahnstein, Diez Betzdorf	18.04.-28.04. 02.05.-12.05. 15.05.-26.05. 29.05.-09.06. 12.06.-23.06. 26.06.-07.07. 10.07.-21.07.	
		2.	Ahrweiler Andernach Koblenz 04a Koblenz 04b	02.05.-12.05. 15.05.-26.05. 29.05.-09.06. 12.06.-23.06.	
	Gasschweißen	2.	Koblenz 04a Koblenz 04a Koblenz 04b Koblenz 04b Westerburg Westerburg Idar-Oberstein Idar-Oberstein	03.04.-07.04. 10.04.-13.04. 18.04.-21.04. 24.04.-28.04. 02.05.-05.05. 08.05.-12.05. 03.07.-07.07. 10.07.-14.07.	
		3.	Koblenz 03a Koblenz 03a	02.05.-12.05. 15.05.-26.05.	
	Gerätetechnik Wasser	2.	Betzdorf, Neuwied 03a Neuwied 03a Neuwied 03b Andernach Ahrweiler Simmern Simmern Westerburg 03a Westerburg 03b	02.05.-05.05. 08.05.-12.05. 15.05.-19.05. 22.05.-26.05. 29.05.-02.06. 06.06.-09.06. 12.06.-16.06. 19.06.-23.06. 26.06.-30.06.	
		3.	Idar-Oberstein	10.07.-14.07.	
	Elektrische Komponenten, Meß-, Steuer- und Regeltechnik Gerätetechnik	3.	Koblenz 03a Koblenz 03a	02.05.-12.05. 15.05.-26.05.	
		3.	Betzdorf, Neuwied 03a Neuwied 03a Neuwied 03b Andernach Ahrweiler Simmern Simmern Westerburg 03a Westerburg 03b	02.05.-05.05. 08.05.-12.05. 15.05.-19.05. 22.05.-26.05. 29.05.-02.06. 06.06.-09.06. 12.06.-16.06. 19.06.-23.06. 26.06.-30.06.	
	Bäcker	Moderne Verfahren der Brot-, Klein- und Feingebäckherstellung	2.	Betzdorf	03.04.-07.04.
	Bäckereifachverkäufer	Moderne Verkaufstechniken I	2.	Betzdorf Koblenz Ahrweiler Idar-Oberstein, Diez, Neuwied, Lahnstein Bad Kreuznach, Boppard, Mayen Westerburg, Montabaur	18.04.-21.04. 24.04.-28.04. 26.06.-30.06. 03.07.-07.07. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.
Bürokaufleute	Datenverarbeitung für kaufmännische Anwendungen	2.	Koblenz Westerburg, Montabaur Simmern, Boppard Bad Kreuznach, Lahnstein, Diez Andernach, Mayen Idar-Oberstein, Cochem	24.04.-28.04. 15.05.-19.05. 29.05.-02.06. 19.06.-23.06. 26.06.-30.06. 10.07.-14.07.	
Elektroniker	Messen und analysieren	1.	Idar-Oberstein, Rest Neuwied Koblenz 05a Koblenz 05a Koblenz 05b Koblenz 05b	03.04.-07.04. 24.04.-28.04. 02.05.-05.05. 15.05.-19.05. 22.05.-26.05.	
		3.	Simmern Ahrweiler	26.06.-07.07. 10.07.-21.07.	
	Errichten und prüfen von Gebäudekommunikationsanlagen	3.	Andernach Montabaur	18.04.-21.04. 24.04.-28.04.	
		3.	Neuwied Neuwied Koblenz 03 Koblenz 03a Betzdorf Westerburg Koblenz 03b	22.05.-26.05. 29.05.-02.06. 06.06.-09.06. 12.06.-16.06. 19.06.-23.06. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
	Errichten und prüfen von Gebäudeleitsystemen und Fernwirkanlagen	3.	Neuwied Neuwied Koblenz 03 Koblenz 03a Betzdorf Westerburg Koblenz 03b	22.05.-26.05. 29.05.-02.06. 06.06.-09.06. 12.06.-16.06. 19.06.-23.06. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
		3.	Neuwied Neuwied Koblenz 03 Koblenz 03a Betzdorf Westerburg Koblenz 03b	22.05.-26.05. 29.05.-02.06. 06.06.-09.06. 12.06.-16.06. 19.06.-23.06. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
	Fahrzeuglackierer	Instandsetzung eines Fahrzeugteils zur Vorbereitung einer Lackierung Lackiertechniken II	2.	Neuwied, Mayen Westerburg, Montabaur	26.06.-30.06. 26.06.-30.06.
			3.	Bad Kreuznach, Lahnstein, Diez Westerburg, Montabaur, Koblenz	03.04.-07.04. 10.04.-13.04.
	Feinwerkmechaniker	Steuerungstechnik I	2.	Koblenz, Andernach Westerburg	27.03.-07.04. 08.05.-19.05.
		Programmieren an CNC-Maschinen II	3.	Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Simmern, Boppard Andernach	08.05.-12.05. 15.05.-19.05.
Fleischer	Moderne Zerlegetechniken, Wurstherstellung, Pökelfverfahren	2.	Bad Kreuznach	19.06.-23.06.	
Friseur	Dekorative Gestaltung von Haar, Haut und Nägeln	2.	Lahnstein, Diez Mayen Montabaur Montabaur Neuwied 04a Neuwied 04a+b Neuwied 04b Simmern Simmern Betzdorf Betzdorf Ahrweiler Idar-Oberstein Reste	03.04.-07.04. 18.04.-21.04. 24.04.-28.04. 02.05.-05.05. 08.05.-12.05. 15.05.-19.05. 22.05.-26.05. 06.06.-09.06. 12.06.-16.06. 19.06.-23.06. 26.06.-30.06. 03.07.-07.07. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	

Beruf	Inhalt	Lj	Berufsschule	Dauer	
Informations-elektroniker	Schutzmaßnahmen, Montage- und Messtechnik	1.	Koblenz Koblenz, Bingen	12.06.-16.06. 19.06.-23.06.	
Gebäudereiniger	Einsatz mit modernen Geräten und Maschinen	3.	Koblenz	27.03.-07.04.	
Konditoren	Rationelle Techniken der Herstellung von speziellen Konditoreierzeugnissen I Rationelle Techniken der Herstellung von speziellen Konditoreierzeugnissen II	2.	Koblenz Koblenz	02.05.-12.05. 15.05.-26.05.	
		3.	Koblenz Koblenz	29.05.-09.06. 12.06.-23.06.	
Konditoreifachverkäufer	Moderne Verkaufstechnik und Präsentation im Konditorenhandwerk	3.	Koblenz Koblenz	06.03.-17.03. 20.03.-31.03.	
Kfz-Mechatroniker	Grundlehrgang Metall	1.	Andernach 05a Andernach 05b Cochem Montabaur 05a Montabaur 05b	08.05.-12.05. 15.05.-19.05. 03.07.-07.07. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
		1.	Koblenz 05a Koblenz 05b Koblenz 05c Ahrweiler 05a, Betzdorf 05a Simmern 05a+b Idar-Oberstein Montabaur 04b	24.04.-05.05. 22.05.-06.06. 12.06.-23.06. 26.06.-07.07. 10.07.-21.07. 27.03.-07.04.	
	Messtechnische Grundlagen der Kfz-Elektronik, -Pneumatik und -Hydraulik	1.	Koblenz 05b Koblenz 05c Ahrweiler 05a, Betzdorf 05a Simmern 05a+b Idar-Oberstein Montabaur 04b	22.05.-06.06. 12.06.-23.06. 26.06.-07.07. 10.07.-21.07. 27.03.-07.04.	
		2.	Koblenz 04b Koblenz 04b Betzdorf 04a Betzdorf 04b Ahrweiler 04b Lahnstein Simmern 04a Simmern 04a+b Simmern 04b	03.04.-07.04. 10.04.-13.04. 18.04.-21.04. 02.05.-05.05. 08.05.-12.05. 15.05.-19.05. 19.06.-23.06. 26.06.-30.06. 03.07.-07.07.	
	Fahrzeugsystemtechnik	2.	Bad Kreuznach 03b Simmern 04a Simmern 04a+b Simmern 04b	24.04.-28.04. 03.04.-13.04. 15.05.-26.05. 26.06.-30.06.	
		3.	Bad Kreuznach 03b Prüfungsvorzieher Ahrweiler 03b Idar-Oberstein Montabaur 03a Montabaur 03b, Westerburg	03.04.-13.04. 15.05.-26.05. 29.05.-09.06. 12.06.-23.06. 26.06.-07.07. 10.07.-21.07.	
	Fahrwerks- und Bremsentechnik	3.	Prüfungsvorzieher Prüfungsvorzieher Neuwied, 03b Betzdorf 03b, Andernach 03a Bad Kreuznach 03a Ahrweiler 03a Bad Kreuznach 03b, Ahrweiler 03b	18.04.-21.04. 24.04.-28.04. 08.05.-12.05. 26.06.-30.06. 03.07.-07.07. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
		3.	Prüfungsvorzieher Prüfungsvorzieher Neuwied, 03b Betzdorf 03b, Andernach 03a Bad Kreuznach 03a Ahrweiler 03a Bad Kreuznach 03b, Ahrweiler 03b	18.04.-21.04. 24.04.-28.04. 08.05.-12.05. 26.06.-30.06. 03.07.-07.07. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
	Maler	Gestalten, formen und beschichten eines Objektes	1.	Simmern, Boppard Lahnstein, Diez Mayen Westerburg Neuwied Neuwied, Reste	02.05.-12.05. 15.05.-26.05. 29.05.-09.06. 12.06.-23.06. 26.06.-07.07. 10.07.-21.07.
			2.	Koblenz Koblenz Lahnstein, Diez, Andernach Andernach Betzdorf Ahrweiler Neuwied Bad Kreuznach Simmern Idar-Oberstein Westerburg	03.04.-07.04. 10.04.-13.04. 02.05.-05.05. 08.05.-12.05. 15.05.-19.05. 22.05.-26.05. 29.05.-02.06. 06.06.-09.06. 12.06.-16.06. 19.06.-23.06. 26.06.-30.06.
Metallbauer	MAG-Schweißen	2.	Koblenz Mayen Lahnstein, Diez	03.07.-07.07. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
		3.	Montabaur Mayen Lahnstein, Diez	12.06.-23.06. 27.03.-07.04. 18.04.-21.04.	
Metallbauer	Schließ- und Sicherheitstechnik	2.	Rest Ahrweiler, Rest Westerburg Lahnstein, Diez Neuwied	17.04.-28.04. 15.05.-26.05. 29.05.-09.06.	
		3.	Montabaur Andernach Bad Kreuznach Bad Kreuznach	12.06.-23.06. 27.03.-07.04. 18.04.-28.04. 02.05.-12.05.	
Metallbauer	Edelstahlverarbeitung	3.	Simmern Simmern Westerburg Westerburg Lahnstein, Diez	03.04.-13.04. 18.04.-28.04. 12.06.-23.06. 26.06.-07.07. 10.07.-21.07.	
		3.	Simmern Simmern Westerburg Westerburg Lahnstein, Diez	03.04.-13.04. 18.04.-28.04. 12.06.-23.06. 26.06.-07.07. 10.07.-21.07.	
Tischler	Einführung in das Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen I	1.	Koblenz Westerburg Simmern Simmern	26.06.-30.06. 03.07.-07.07. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
		2.	Bad Kreuznach Simmern Cochem Lahnstein Mayen Koblenz, Idar-Oberstein	03.04.-13.04. 18.04.-28.04. 02.05.-12.05. 15.05.-26.05. 29.05.-09.06. 12.06.-23.06.	
Tischler	Oberflächenveredelung	1.	Koblenz Westerburg Simmern Simmern	26.06.-30.06. 03.07.-07.07. 10.07.-14.07. 17.07.-21.07.	
		2.	Bad Kreuznach Simmern Cochem Lahnstein Mayen Koblenz, Idar-Oberstein	03.04.-13.04. 18.04.-28.04. 02.05.-12.05. 15.05.-26.05. 29.05.-09.06. 12.06.-23.06.	

Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach

Anlagenmechaniker	Gasschweißen	2.	Simmern Simmern	08.05.-19.05. 10.07.-21.07.
Kfz-Mechatroniker	Hydraulik/Pneumatik	1.	Idar-Oberstein Simmern	27.03.-07.04. 10.07.-21.07.
Metallbauer	MAG-Schweißen	2.	Bad Kreuznach Bad Kreuznach	12.06.-23.06. 26.06.-07.07.

Berufsbildungszentrum Rheinbrohl

Tischler	Oberflächenveredelung	2.	Ahrweiler Betzdorf Betzdorf Neuwied 04a+b Neuwied 04b	18.04.-28.04. 02.05.-12.05. 15.05.-26.05. 29.05.-09.06. 12.06.-23.06.
-----------------	-----------------------	----	---	---

Bei Rückfragen zur ÜLU: Hans Loosen, Tel.: 0261/ 398-315, Fax: -982, E-Mail: uelu@hwk-koblenz.de

A0-Bau

1. Lehrjahr	Bauzentrum Koblenz, Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Berufsbildungszentrum Herrstein Kammerbezirk Koblenz	10.04.-05.05. / 12.06.-30.06.
2. Lehrjahr	Kammerbezirk Koblenz	20.03.-07.04. / 08.05.-19.05. / 29.05.-09.06.

Bei Rückfragen zur A0-Bau: Jürgen Fuchs, Tel.: 0261/ 398-603, Fax: -991, E-Mail: bauz@hwk-koblenz.de

Die Vorplanung der überbetrieblichen Lehrgänge finden Sie auch im Internet unter www.hwk-koblenz.de/uelu

Anzeige
3 / 100 sw

Anmelden. Fußball spielen. Gewinnen.

Autohaus Wagner aus Nauort tritt zur Titelverteidigung an – Preise im Gesamtwert von 30 000 Euro für HwK-Weiterbildung

Die Herausforderung der Siegermannschaft aus dem ersten Meisterschuss-Turnier steht: „Wer sich mit uns anlegen will, der muss sich beim Meisterschuss anmelden“, lautet die klare Botschaft aus dem Autohaus Wagner im Westerwälder Nauort.

Teamchef und Geschäftsführer Günter Wagner sieht auch 2006 gute Chancen, im Fußball-Pokal des rheinland-pfälzischen Handwerks weit zu kommen. „Doch als Titelträger steht man immer unter einem gewissen Druck. Und sicher machen dieses Jahr noch mehr Mannschaften mit. Einfacher wird es also auf keinen Fall.“ Doch der

positiv Fußballverrückte - Wagner ist auch Teamchef des Oberligaverbands FV Engers - wird seinen Mannen wieder sportlich und emotional den Rücken stärken.

„Der Chef ist vom Fußball besessen“, wissen die 25 Mitarbeiter, von denen viele selber in höheren Klassen kicken. Dass mit Alexander Kasjann ausgerechnet ein Nicht-Fußballer vom Sieg der Wagner-Truppe profitiert, stört hier niemanden. Der 22-Jährige nutzte nach dem Sieg den Preis für den beruflichen Meisterschuss und absolviert jetzt einen Meistervorbereitungskurs. „Ich war als Zuschauer bei den Spielen und habe die Jungs angefeuert. Mein Beitrag zum Sieg, über

den ich mich aus heutiger Sicht natürlich um so mehr freuen kann.“ Alexander ist mit dem Steilpass in die berufliche Qualifikation nicht allein: Mit Sergej Kern und Ulrike Lachnit nehmen zwei weitere Mitarbeiter die Chance auf mehr Bildung wahr.

„Ich finde das gut und unterstütze es aus Überzeugung“, macht Günter Wagner deutlich. „Wer heute unternehmerisch spitze sein will, muss ständig etwas dafür tun. Und da ein Unternehmen immer nur so gut wie seine Mitarbeiter ist, sind die Gutscheine über 16 000 Euro für Weiterbildung eine wirklich gute Sache!“ Mit Sergej Kern profitiert übrigens eine der tragenden Säulen

DVS-Lehrgang zum Schweißen von Kunststoff

Kunststoffe halten in vielen Bereichen unseres Arbeitsalltags unaufhaltsam Einzug. Durch den hohen Innovationsstand dieser Produkte werden die fach- und sachgerechte Be- und Verarbeitung sowie die Kenntnisse über die eingesetzten Kunststoffe für Handwerk und Industrie immer wichtiger. Vor allem im Apparate-, Behälter-, Deponie- und Rohrleitungsbau ist der Fachmann für Kunststoffschweißen ein wichtiges Bindeglied zwischen Planung und Umsetzung.

Das HwK-Kunststoff-Center bietet erneut einen Qualifizierungslehrgang zum Fachmann für Kunststoffschweißen mit anerkannter Prüfung nach DVS 2213 vom 27. März bis 7. April an. Der Unterricht findet montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr, im HwK-Kunststoff-Center, August-Horch-Straße 8, statt. Er wendet sich an Ingenieure, Techniker, Meister und Facharbeiter mit ausreichender Erfahrung. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Prüfung zum Kunststoffschweißer nach DVS 2212.

Zu den Themen im Lehrgang gehören: Art und Eigenschaften von thermoplastischen Halbzeugen, Vermittlung von Qualitätskriterien, konstruktive Gestaltung von Schweißnähten, Schweißnahtbeurteilung und Materialprüfung. Der Fachmann für Kunststoffschweißen ist für die Planung und Sicherstellung der Qualität von Schweißarbeiten mit thermoplastischen Kunststoffen verantwortlich. Er ist damit die Aufsichtsperson für Kunststoffschweißungen nach DVS 2212. (mg)

Informationen und Anmeldung zu den Lehrgängen im HwK-Kunststoff-Center, Tel.: 0261/ 398-633, Fax: -988, E-Mail: schweissen@hwk-koblenz.de



Alexander Kasjann vom Autohaus Wagner profitiert vom Vorjahressieg im Meisterschuss und hat sich auf Meisterkurs begeben. Foto: Diester

der Wagner-Mannschaft von seiner Leistung auf dem Fußballplatz. Nun drückt er die Spieler- wie auch Meisterbank. (dies) Informationen und Anmeldung

zum Meisterschuss bis zum 30. April 2006, Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail: info@meisterschuss.info, Internet: www.meisterschuss.info

Tretet an, wenn ihr Handwerker seid!

Anmeldeschluss: 30. April - www.meisterschuss.info

Gebäudereiniger wehren sich gegen zusätzliche Belastungen

Obermeister: Lohnzusatzkosten für personalintensive Dienstleistungen nicht erhöhen

Entgegen der Zusage, einfache personalintensive Dienstleistungen zu fördern und damit den Arbeitsmarkt für gering qualifizierte Menschen zu unterstützen, erhöht die Bundesregierung die Lohnzusatzkosten für Arbeitgeber bei den so genannten Mini-Jobs um weitere 20 Prozent. Darauf weist die Gebäudereiniger-Innung Koblenz hin.

Im Gebäudereiniger-Handwerk, in dem rund 850 000 Menschen beschäftigt sind, überwiegend im gering qualifizierten Bereich, führt dies erneut zu einer dramatischen Kostensteigerung. Nach dem Vorziehen der Sozialversicherungsbeiträge in diesem Jahr werden den Gebäudereinigern innerhalb eines halben Jahres erneut Zusatzkosten aufgezogen, die sie weder in der

Kurzfristigkeit noch in der Höhe verkraften könnten. „Selten lagen politischer Anspruch und Wirklichkeit so weit auseinander. Wir wollen keine Lohnsubventionen oder ähnliche Unterstützungen, uns reicht, wenn wir nicht überproportional ohne sachlichen Grund belastet werden“, betont Obermeister Paul Neiß.

Es sei absurd, wenn einerseits verschiedenste Kombilohnmodelle und Subventionen diskutiert werden, andererseits systematisch einfache Tätigkeiten durch gesetzliche Abgaben und zusätzliche Vorauszahlungen verteuert werden. Schon heute sind für Arbeitgeber die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse unter dem Aspekt der Sozialversicherung die teuersten Arbeitsverhältnisse. Die gleichen Arbeits-

verhältnisse werden im Privathaushalt mit 12,5 Prozent Abgaben belegt, in der gewerblichen Wirtschaft zukünftig mit 30 Prozent. Das Gebäudereiniger-Handwerk, das durch allgemeinverbindliche Tarifverträge die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter absichert, kann nicht, wie in der Gesetzesbegründung von der Bundesregierung indirekt vorgeschlagen wird, die Bruttolöhne um diese Zusatzbelastungen senken.

„Wir fordern die Bundesregierung zur Einhaltung ihrer Zusagen auf. Es darf zu keiner weiteren Erhöhung der Lohnzusatzkosten gerade im Bereich gering qualifizierter Menschen kommen, wenn deren Arbeitsplätze gesichert werden sollen!“, so der Appell von Obermeister Paul Neiß. (khs)



Ausstellung der Tischlerinnung: „Barrierefrei – Wohnen mit Komfort“

Barrierefreies Wohnen mit praktischen Ideen, die das tägliche Leben besonders für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen erleichtern, präsentieren die Tischler im Westerwald in ihrer Ausstellung „Barrierefrei – Wohnen mit Komfort“ vom 18. bis 27. März, jeweils 10 bis 18 Uhr, im ICE-Bahnhof Montabaur. Besucher können sich hier anhand der großen Bandbreite von Exponaten, die von Tischlerbetrieben individuell auf die besonderen Lebensumstände im Alter oder bei Behinderung geplant und umgesetzt wurden, intensiv informieren. Oder aber sich im Selbstversuch einmal auf die Ebene eines Rollstuhlfahrers begeben und dabei die Funktion von berührungslosen Öffnungssystemen und in der Höhe verstellbaren Einrichtungsgegenständen, die auch nachträglich angebracht werden können, ausprobieren. Die Tischlerbetriebe stehen mit ihrem Fachpersonal zu Gespräch und Beratung zur Verfügung. Foto: Granberg

**Anzeige
3 / 238 sw
VOBA**